



Jugendgottesdienst OWL: Sorgen

OWL/Detmold. Der Jugendgottesdienst im April fand zu ungewohnter „neuapostolischer Zeit“, nämlich an einem Freitagabend statt. Da sonntags in mehreren Gemeinden Konfirmationen gefeiert wurden, gab es diesen Ausweichtermin als Angebot. Im Vorfeld des Jugendgottesdienstes, kurz JuGo, hatten die Jugendlichen des Bezirks die Möglichkeit Ihre Sorgen und Ängste anonym via online Umfrage mitzuteilen.

Grundlage des Gottesdienstes war das Bibelwort aus Matthäus 6,25: „Darum sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euren Lebensunterhalt, um Nahrung und Kleidung! Bedeutet das Leben nicht mehr als Essen und Trinken, und ist der Mensch nicht wichtiger als seine Kleidung?“

Botschaft des JuGo's

Priester und Jugendbeauftragter Theo Meier-Hans erläuterte der jungen Gemeinde die Botschaft des JuGo's: „Lasst uns unsere Sorgen mit Hilfe des Evangeliums bekämpfen.“ Er führte weiter aus: „Jeder Tag hat seine eigenen Schwierigkeiten, wir sind jedoch nicht allein, denn Gott ist mit uns, kümmert sich um jeden einzelnen, ja besonders um dich.“

Nimm Gott an die erste Stelle

Eine in der online Umfrage aufgeführte Sorge war, die nächste Prüfung in Schule und/oder Studium zu bestehen. Priester Theo konnte besonders gut mitfühlen, denn in seinem eigenen Studium war ihm sehr wohl bewusst, dass es „nur“ drei Versuche gibt, um seine Prüfung zu bestehen.

Um Prüfungen und Sorgen zu bewältigen, so erhielt die junge Gemeinde den Rat: Nimm Gott an die erste Stelle, teile ihm deine persönlichen Sorgen mit und sei dir sicher, dass unser großer und treuer Gott an allen Tagen - „bis an der Welt Ende“ - bei uns ist. Mit dieser Gewissheit und Glaubensgelassenheit können wir unser Leben ausrichten und unseren Sorgen sagen, wie groß unser Gott ist!

Gott steht dir zur Seite – immer!

Der mitdienende Priester, Matthias Wach, aus der Gemeinde Bielefeld-Mitte, ist ebenso Jugendbeauftragter und wurde erst vor kurzem zum Priester ordiniert. Seine große Sorge im Tagesverlauf war es, dass in seinem Predigtbeitrag für jeden Teilnehmer des Jugendgottesdienstes eine Antwort auf dessen Frage dabei sei.

Priester Wach verglich Sorge mit einer Wüste. Da er selbst noch nie in einer Wüste war, sprach er von dem Bild, dass er sich eine Wüste wie eine Sauna nur mit Sand vorstelle, also eine große, wüste Leere. Vieles kann uns Sorge bereiten, die Herausforderungen in Schule, Studium und Arbeit, aber auch die Entwicklungen in unserer Umwelt können uns richtiggehend „fertig“ machen.

Und es gibt nicht immer eine einfache Lösung. Satan will uns aber sagen, dass es immer einfach ist! Wir können jedoch in jeden Tag mit der Gewissheit gehen, dass unser großer Gott uns dient und uns in allem zur Seite steht.

Nach dem Gottesdienst

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Jugendlichen die Möglichkeit in einer offenen Runde Priester Wach zum Thema einer bestimmten und nicht weg zu betenden Sorge zu befragen: Depressionen. Wie gehe ich damit um, wer kann mir helfen, ist die Krankheit heilbar, waren einige der Fragen, die besprochen wurden.

Ausklang des Abends

Danach verbrachte man noch einige Zeit bei Bratwurst, Salatbuffet, Knabbereien und Getränken in schöner Gemeinschaft und regem Austausch.

5. Mai 2024

Text: Alexander Kuhlmann

Fotos: Alexander Kuhlmann

